



Konzeption der Kindertagesstätte »Kleutscher Spatzennest«

Kastanienweg 10 | 06842 Dessau-Roßlau [OT Kleutsch]
Telefon: 0340 / 21 60 093 | E-Mail: kita-kleutscher-spatzennest@dessau-rosslau.de

Stand: 01 | 2022

Inhalt

Vorwort	3
1. Unser Träger	4
1.1 Der Eigenbetrieb »DeKiTa«	4
1.2 Das Leitbild des Trägers	5
1.3 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenrichtlinien	7
1.4 Die Rechte der Kinder	8
2 Unsere Kindertagesstätte »Kleutscher Spatzennest«	9
2.1 Die Rahmenbedingungen	9
2.2 Die Lage der Kita	9
2.3 Öffnungszeiten Schließzeiten	10
2.4 Aufnahmemodalitäten	10
2.5 Das Team	11
2.6 Die Tagesstruktur	11
2.7 Ernährungsgrundsätze und Verpflegung	12
3 Das Gebäude, die Räume und die Gruppenbereiche	12
3.1 Räumlichkeiten	12
3.2 Außengelände	12
4 Unsere pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung	13
4.1 Unser Bildungsauftrag	13
4.2 Bild vom Kind	13
4.3 Unser berufliches Selbstbild	14
4.4 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	14
4.5 Unserer Ziele in den 9 Bildungsbereichen	15
4.6 Beobachtung und Dokumentation als Grundlage pädagogischer Arbeit	16
4.7 Kinder unter 3	17
4.8 Die Eingewöhnung	17
4.9 Übergänge	18
4.10 Inklusion	18
4.11 Partizipation	19
5 Kinderschutz	20
6 Beschwerdemanagement	21
7 Zusammenarbeit im Team	22
8 Zusammenarbeit mit den Eltern	23
9 Die Kita im Mittelpunkt des Öffentlichen Lebens	25
10 Qualitätsentwicklungsprozess	26
10.1 Strukturqualität	26
10.2 Prozessqualität	27
10.3 Ergebnisqualität	27
10.4 Weiterentwicklung der Konzeption	27
11 Digitalisierung	28
12 Gesundheitsvorsorge	29
13 Schlusswort	30
14 Impressum	31



Vorwort

**Werte Eltern,
Werte Leser:innen,**

der Kita-Start ihres Kindes steht bevor.

Sie entlassen Ihr Kind wahrscheinlich zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an. Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie die Kindertagesstätte, das pädagogische Personal und unsere Arbeit noch nicht kennen. Es ist daher ein großes Anliegen Ihnen und der Öffentlichkeit mit unserer Konzeption einen kleinen Einblick in unseren pädagogischen Alltag zu gewähren.

Unser Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes zu unterstützen und ihnen die Gelegenheit zu geben, Ihre Entwicklungspotentiale möglichst auszuschöpfen.

Die Kinder werden in enger Zusammenarbeit mit den Eltern auf zukünftige Lebens- und Lernsituationen vorbereitet.

Geleitet vom Bildungsprogramm „Bildung elementar: Bildung von Anfang an“ für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt haben wir uns bestimmte Schwerpunkte gesetzt, die im pädagogischen Alltag einfließen und die Kinder ganzheitlich fördern sollen. Das heißt auch: unsere Konzeption bleibt offen für neue Ideen und Impulse, wird ergänzt und erweitert werden.

Ihr Team »Kleutscher Spatzennest«

1. Unser Träger

1.1 Der Eigenbetrieb »DeKiTa«

Unsere Einrichtung ist eine von insgesamt vierzehn Kindertagesstätten, sechs Horten und einem Jugendklub in kommunaler Trägerschaft des Eigenbetriebes »DeKiTa« (Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten), einem Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau.

Adresse des Trägers:



Eigenbetrieb »DeKiTa«

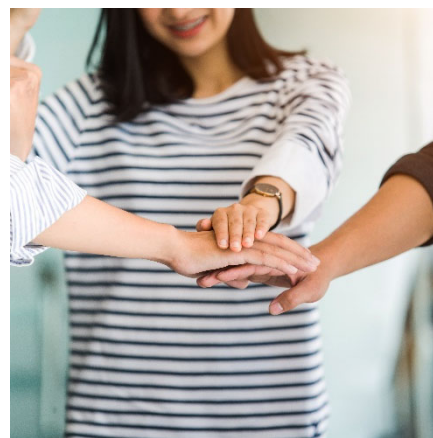
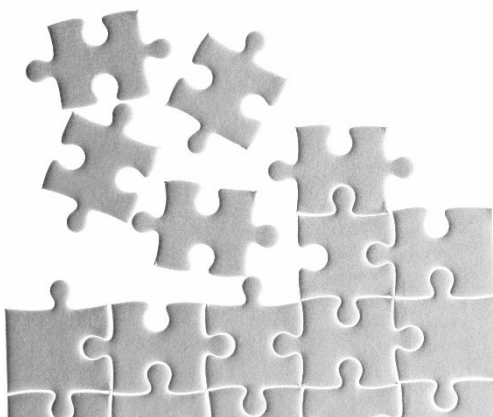
Antoinettenstraße 37 | 06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 | 204 20 15

Telefax: 0340 | 204 29 15

Internet: www.dekita.de

E-Mail: eigenbetrieb-dekita@dessau-rosslau.de



1.2 Das Leitbild des Trägers

Dessau –Roßlauer Kindertagesstätten

Unsere Mitarbeiter:innen sehen sich als Begleiter und Unterstützer im Bildungs- und Erziehungsprozess. Unsere Aufgabe besteht darin, Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen zu vermitteln sowie ihre Neugierde und Kreativität zu fördern. Über gezielte Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung jedes einzelnen Kindes werden individuelle Bildungsziele für die nächste Zeit abgeleitet.

Wir bieten den Kindern Räume entlang der Gestaltungsrichtlinien. Diese bieten Grundeigenschaften wie sichere, bewegungstolerante, unverletzliche, multifunktionale und erlebnisoffene Räume an, die sich an den Interessen der Kinder orientieren und ihnen Anreiz und Impulse geben.

Eltern

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir begegnen allen Eltern mit Achtung und Respekt. Eltern sind für uns Erziehungs- und Bildungspartner:innen, sie kennen ihre Kinder länger und aus einer anderen Perspektive. Die pädagogischen Fachkräfte sind Experten in Erziehungs- und Bildungsfragen und unterstützen ggf. die Eltern bei sämtlichen Anliegen, Fragen und Erziehungsproblemen durch Beratung oder Weitervermittlung an Fachstellen.

Um die Kompetenzen der Eltern zu stärken, gibt es Entwicklungsgespräche, Elternversammlungen, Elternvorträge, Kursangebote, Elternbegleiter:innen und regelmäßige Tür-Angelgespräche. Elternkuratorium – Elternvertreter:innen – arbeiten als Vertreter aller Eltern in der jeweiligen Kindertagesstätte.

Unsere Einrichtungen haben ganzjährig, mit Ausnahme von Feier- und Brückentagen, mit den Elternkuratorien abgestimmten Fortbildungstagen und zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet. Während der Schließungen halten wir eine Notbetreuung für diese Zeiträume vor.

Kinder

Bei all unserem Handeln stehen die Gesundheit und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir geben den Kindern Freiheit zur Persönlichkeitsentwicklung, weil wir jedes Kind annehmen, so wie es ist. Durch das Bezugsgruppen / Stammgruppensystem werden (trotz teiloffener Arbeit / Situationsansatz) Orientierung und Bindung gewährleistet.

Bildung und Lernen werden als grundlegende Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes begriffen. Wir fördern die Kinder durch vielfältige Anregungen, bei denen alle Sinne einbezogen werden und verfolgen eine grundsätzliche Kind-Zentrierung.

Vielfalt wird den Kindern durch einen facettenreichen Alltag angeboten, bei denen mehrere Angebote stattfinden, viele Kinder kommunizieren können und Phasen, wo Kinder unter sich sein können.

Rituale bzw. Routinen, wie z.B. der Morgenkreis oder das gemeinsame Essen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder sowie die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und andere. Wir helfen den Kindern dabei, Regeln für ihr Miteinander zu entwickeln und zu einer starken Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Als allgemeine Bildungs- und Erziehungsziele gelten Spiel, Sprache, emotionale und psychische Entwicklung, Sexualerziehung, Verkehrserziehung, Gesundheitserziehung, Medienkompetenz, Erwerb von Fertigkeiten für die Einschulung. Die Kinder können zwischen neun Bildungsbereichen für bestimmte Tätigkeiten und Angebote mit verlässlichem und kompetentem pädagogischen Fachpersonal wählen.

Individualität - Inklusion

Wir sehen jedes Kind als Individuum und geben Hilfe zur Selbstständigkeit. In unseren Einrichtungen lassen wir viel Raum für Individualität und gestalten die Lebensräume der Kinder nach ihren Bedürfnissen.

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen von Anfang an gemeinsam lernen, spielen und leben. Dabei ist es wichtig, Barrieren abzubauen, die die Teilhabe einschränken oder verhindern. Dafür muss Raum geschaffen werden, um die Teilhabe so zu gestalten, dass man der realen Vielfalt gerecht wird und alle Ressourcen genutzt werden können. Vielfalt wird somit als Normalität betrachtet, sodass das Nebeneinander zum Miteinander wird.

Teamarbeit

Wir arbeiten in Teams vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammen. Teamarbeit ist für uns eine Voraussetzung für bestmögliche Qualität der pädagogischen Arbeit. Für die permanente Qualitätssicherung und die Umsetzung der festgelegten Qualitätsstandards sowie die Weiterentwicklung der Qualitätshandbücher durch Verbesserungsvorschläge sind alle Mitarbeiter:innen verantwortlich. Dafür sind jährliche Überprüfungsfragen eingeplant.

Engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter:innen qualifizieren sich kontinuierlich weiter. Neben der pädagogischen Arbeit sind alle Mitarbeiter:innen zur KITA-übergreifenden Fachgremienarbeit aufgerufen.

Austausch

Als Bestandteil unserer täglichen Arbeit sehen wir den Austausch und die Zusammenarbeit mit Institutionen und Netzwerkpartnern, die uns bei der Erfüllung unserer Ziele und Aufgaben hilfreich sein können.

Die Kindertagesstätten regeln die Zusammenarbeit mit internen und externen Dienstleistern. In Leiter:innen-Beratungen werden mit der Betriebsleitung, der Pädagogischen Leitung und anderen Führungskräften übergreifende Probleme, Anliegen und Anforderungen erörtert.¹

¹ QHB Eigenbetrieb DeKiTa

1.3 Gesetzliche Grundlagen und Rahmenrichtlinien

Alle pädagogischen Fachkräfte des Eigenbetriebes »DeKiTa« der Stadt Dessau-Roßlau und damit auch die Kindertagesstätte »Kleutscher Spatzennest« arbeiten nach verbindlichen gesetzlichen Grundlagen und Rahmenrichtlinien.

Dazu zählen:

- » UN- Kinderrechtskonvention
- » Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- » Bundeskinderschutzgesetz
- » SGB VIII (KJSG)
- » Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KiFöG)
- » Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
„Bildung elementar: Bildung von Anfang an“
- » SGB IX (Eingliederungshilfe im Bundesteilhabegesetz (BTHG))
- » Infektionsschutzgesetz und Hygieneverordnung §§ 11 und 13 KiFöG
- » Satzung über die Nutzung der kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Dessau - Roßlau (Nutzungssatzung) gültig ab 01.08.2013
- » ICF-CY
- » Index für Inklusion
- » Handbuch für gute Qualität in Kitas und Horten der Stadt Dessau-Roßlau



1.4 Die Rechte der Kinder


Kinder sind Persönlichkeiten, die sich individuell, ihren eigenen Vorstellungen entsprechend, entwickeln. Das bedeutet, das Kind wird nicht gebildet, sondern bildet sich selbst.

Es gibt Zeitfenster, innerhalb derer sich bestimmte Fähigkeiten ausbilden; das Kind wird diese – auch ohne Anleitung – nutzen. Wir als Erwachsene sind Beobachter und Begleiter, die sich geduldig und ausdrücklich im Hintergrund halten, gegebenenfalls auf die Wünsche der Kinder reagieren und die Umwelt, materiell wie sozial, gemäß den Bedürfnissen der Kinder gestalten.

Die Rechte der Kinder sind bereits im Grundgesetz verankert.

Daraus leiten sich nachstehende Rechte der Kinder ab, die in unserer Kindertagesstätte besondere Beachtung finden:

- » Das Recht auf eine gesunde, geistige und körperliche Entwicklung
- » Das Recht auf Liebe, Verständnis und Geborgenheit
- » Das Recht auf aktive positive Zuwendung
- » Das Recht in Ruhe gelassen zu werden, sich zurückziehen zu können
- » Das Recht sich auszuruhen, wenn es müde ist
- » Das Recht seinen eigenen Entwicklungsprozess, in seinem eigenen Tempo
- » Das Recht auf Hilfe und Schutz
- » Das Recht angenommen zu werden wie es ist
- » Das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe
- » Das Recht zu spielen
- » Das Recht auf eine selbstbewusste, engagierte und verlässliche Bezugsperson
- » Das Recht auf eine gleichwertige Beziehung zu Erwachsenen
- » Das Recht zu forschen, zu experimentieren und vielfältige Erfahrungen zu machen
- » Das Recht auf eine fantasievolle
- » Das Recht, mit Gefahren umzugehen
- » Das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erleben
- » Das Recht auf eine gesunde Ernährung

	1. Das Recht auf Gleichbehandlung		6. Das Recht auf eine Familie, Fürsorge und ein sicheres Zuhause
	2. Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit		7. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
	3. Das Recht auf ausreichende und gesunde Ernährung		8. Das Recht sich zu informieren, seine Meinung zu äussern und angehört zu werden
	4. Das Recht auf Gesundheit und somit auf angemessene Pflege und Behandlung		9. Das Recht auf Schutz vor Gewalt, Ausnutzung und Verfolgung
	5. Das Recht auf Bildung und Ausbildung		10. Das Recht auf speziellen Schutz für Flüchtlingskinder oder Kinder mit einer Behinderung

2 Unsere Kindertagesstätte »Kleutscher Spatzennest«

2.1 Die Rahmenbedingungen

In unserer Kindertagesstätte können bis zu 23 Kindergartenkinder betreut werden. Bei Aufnahme von Krippenkindern (ab dem 2. Lebensjahr möglich) ist die Belegungszahl abhängig vom Verhältnis der angemeldeten Kindergarten- und Krippenkinder.

2.2 Die Lage der Kita

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem kleinen Vorort von Dessau, in ländlicher Umgebung, im Stadtteil Kleutsch sowie am Rand des Biosphärenreservats „Mittlere Elbe“.

In den 50er Jahren wurde unsere Einrichtung als Erntekindergarten eröffnet, in dem von Frühjahr bis Herbst Kinder erst stundenweise, kurze Zeit später ganztägig zur Betreuung gebracht werden konnten.

Bis 1994 gehörte Kleutsch zum Landkreis Gräfenhainichen, danach wurde es ein Vorort der Stadt Dessau.

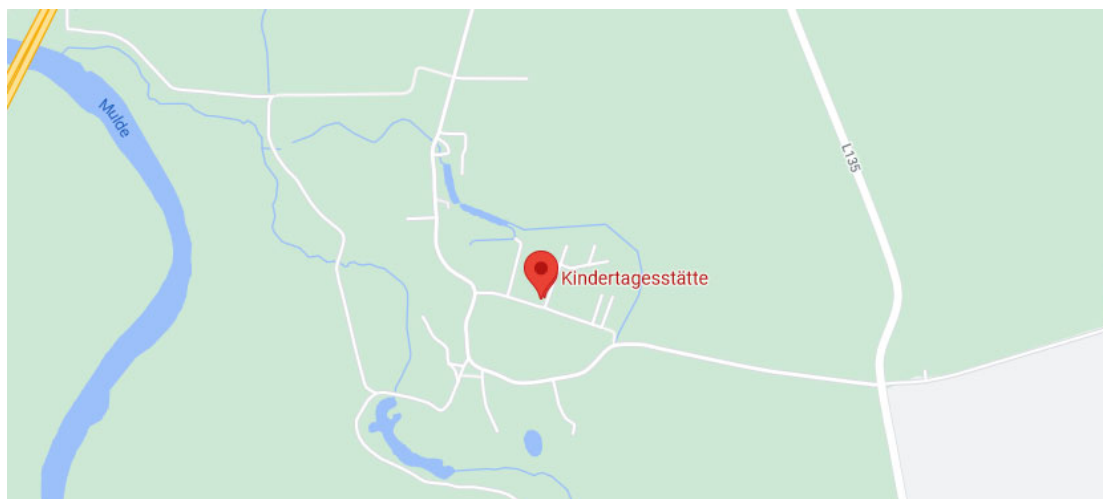
Unsere Kindertagesstätte hieß bis dahin »Kindergarten Kleutsch«. Seit 1994 trägt unsere Einrichtung den Namen »Kleutscher Spatzennest«.



Kindertagesstätte »Kleutscher Spatzennest«

Kastanienweg 10
06842 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 21 60 093
kita-kleutscher-spatzennest@dessau-rosslau.de



2.3 Öffnungszeiten | Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 6:00 – 17:00 Uhr geöffnet.

An Brückentagen, sowie in den Weihnachtsferien ist unsere Einrichtung geschlossen. Die DeKiTa bietet Eltern, die einen Betreuungsbedarf während der Schließzeiten benötigen, einen Ausweichplatz in einer anderen Kita an. Dazu muss eine persönliche Beantragung des Ausweichplatzes bei der DeKiTa erfolgen. Einmal jährlich finden ein Bildungstag und ein Tag der Gemeinschaftspflege für die Erzieherinnen statt, an dem die Einrichtung geschlossen bleibt.

2.4 Aufnahmemodalitäten

Die Anmeldung und Vergabe für einen Kita- Platz erfolgt grundsätzlich über den Träger Eigenbetrieb DeKiTa.

Bei uns werden Kinder im Alter von 2-6 Jahren (bzw. bis zum Schuleintritt) betreut. Die Anmeldung sollte in der Regel rechtzeitig, d.h. sechs Monate vor dem gewünschten Beginn der Betreuungszeit erfolgen.

Die Anmeldung kann erfolgen:

- » online über die Homepage der DeKiTa (www.dekita.de- Eltern-Anmeldung Kita)
- » in hard copy (Papierform) Formular „Anmeldung Kita“

Die Anmeldeformulare können von der Homepage herunterladen werden, ausgefüllt und an den Eigenbetrieb DeKiTa auf dem Postweg, per Fax oder per Mail gesendet werden. Die Anmeldung kann auch persönlich in der Verwaltung des Trägers erfolgen.

Zur Aufnahme in die Kindertagesstätte ist

- » eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung für den Besuch der Kita vorzuhalten
- » sowie ein Nachweis über erfolgte Kinderuntersuchungen (U-Untersuchungen) und ein Nachweis über notwendige Impfungen bzw. Impfberatungen

Diese Bescheinigung muss Auskunft geben:

- » über das nicht Vorliegen von Infektionskrankheiten
- » über Impfdaten
- » über besondere gesundheitliche Umstände
- » sowie mögliche regelmäßige Medikamenteneinnahmen.
- » Diese Bescheinigung darf nicht älter als 3 Monate sein.



2.5 Das Team

Das Kita-Team besteht aus 3 pädagogischen Fachkräften, die wechselseitig die Öffnungszeit von 6:00 – 17:00 Uhr abdecken.

Für die Reinigung und Mittagessenausgabe ist eine externe Fa. zuständig
Einmal wöchentlich steht ein Hausmeister zur Verfügung.

Leitungsteam

Leitung: Frau Guretzki Kindertagesstätte »Mildenseer Spielbude«
und »Kleutscher Spatzennest«

stellv. Leitung: Frau Düben die für unsere Kindertagesstätte zuständig ist.

Unabhängig von der gemeinsamen Leitung hat jede Kindertagesstätte einen eigenen Mitarbeiterstamm.

2.6 Die Tagesstruktur

- » ab 6.00 Uhr erfolgt das individuelle Bringen der Kinder
- » 8.00 Uhr Einnahme des individuellen Frühstücks, Tischgespräche, Absprachen, unter Einbeziehung der Kinder, zur Gestaltung des Tagesablaufes anschließend pflegerische Maßnahmen und Zähne putzen
- » ab 8.30 -11.15 Uhr freies Spiel, Angebote, Projekte Aufenthalt im Freien
- » 11.20 - 12:00 Uhr Mittagessen und Vorbereitungen zum Mittagsschlaf
- » 12.00 Uhr Mittagsruhe, für Kinder die keinen Schlafbedarf haben, Möglichkeiten zur leisen Beschäftigung
- » ab 14.30 Uhr Vesper
- » anschließende individuelle Tätigkeiten, wie Spiel, künstlerische Betätigung, Spiel im Freien

2.7 Ernährungsgrundsätze und Verpflegung

- » In unserer Einrichtung werden die Kinder von einem Caterer mit Mittagessen versorgt. Dabei wird Wert auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung geachtet. Der monatliche Speiseplan hängt sichtbar aus.
- » Für das tägliche Frühstück und den Nachmittagsimbiss sind die Eltern eigen verantwortlich. Wir legen hierbei Wert auf Ausgewogenheit.
- » Getränke wie Milch, Tee und Wasser werden täglich angeboten und stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Außerdem werden den Kindern tägliche Obst- und Gemüseimbiß angeboten. Die Kosten dafür tragen die Eltern. Das Elternkuratorium legt einmal jährlich einen entsprechenden monatlichen Beitrag fest

3 Das Gebäude, die Räume und die Gruppenbereiche

3.1 Räumlichkeiten

In unserer Einrichtung sind alle Räumlichkeiten auf einer Etage, welche hell und freundlich gestaltet sind. Es gibt einen großen Gruppenraum mit Didaktik – Kreativ – und Experimentierbereich, Puppenecke und Bauecke für die Kleinen und er ist Treff für unsere gemeinsamen Mahlzeiten.

Ein kleiner Raum mit Kuschel – und Leseecke bietet Platz für Bau – und Puppenspiele. Für die älteren Kinder gibt es einen separaten Bauraum.

3.2 Außengelände

Die ca. 1000 qm große Freifläche der Einrichtung umfasst einen Spielplatz mit großer Rasenfläche. Die vielseitigen Klettergeräte, großer Sandkasten, Rutsche, Malwand, Bewegungsbaustelle, großer Holzspielbus, eine Federwippe und ein Kinderspielhaus laden zum kreativen spielen und bewegen ein.

Große und kleine Bäume sowie Sträucher spenden ausreichend Schatten.



4 Unsere pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung

4.1 Unser Bildungsauftrag

Unsere Kindertagesstätte ist Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und zugleich Bestandteil des Bildungssystems. Entscheidend dabei ist, dass sich unsere gelebte pädagogische Praxis an den Bildungsprozessen der Kinder orientieren. Unsere wesentliche Aufgabe besteht darin, die Entwicklung jedes Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Der Auftrag der Förderung umfassen Betreuung - Bildung – Erziehung.

Diese drei Dimensionen des Auftrags sind gleichberechtigt und nicht voneinander zu trennen.

Verankert ist unser Bildungsauftrag im Bildungsprogramm des Landes

Sachsen-Anhalt: Bildung elementar- Bildung von Anfang an in den sieben Leitlinien und Leitgedanken.

4.2 Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Kind mit seinen individuellen Erfahrungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Wir akzeptieren die Einzigartigkeit jedes Kindes.

- » Wir stärken die Schlüsselkompetenzen unter Berücksichtigung des Bildes vom Kind und der daraus resultierenden jeweiligen Lebenssituation jedes einzelnen Kindes
- » Wir schaffen Lernimpulse zur Anregung der Selbstbildungs- Kompetenzen durch Experimente und Erforschungen der umgebenen Lebensbereiche
- » Wir fördern die Selbstständigkeit, Bewegungsfreude und Körpererfahrungen
- » wir ermöglichen Eigen - und Mitverantwortung

Jedes Kind hat das Recht sich auszuprobieren, zu experimentieren, neugierig zu sein, in Fragen zu stellen, Fehler machen zu dürfen, wütend und traurig zu sein, sowie fröhlich und nachdenklich oder ängstlich zu sein. Wir sind darauf bedacht, dem Kind die Möglichkeit zu geben, sich zu einem schulfähigen Kind zu entwickeln, das immer selbständiger und verantwortungsbewusster wird.

Darüber hinaus beziehen wir das Lebensumfeld des Kindes mit ein, wie in erster Linie die Familie, in der das Kind aufwächst, aber auch das weitere Umfeld.

4.3 Unser berufliches Selbstbild

- » wir kennen die Bedürfnisse und Interessen unserer Kinder
- » wir beobachten regelmäßig und gezielt jedes einzelne Kind und die Gesamtgruppe
- » wir kennen das soziale Umfeld der Kinder und können somit auf Bedürfnisse und Interessen der Kinder angemessen eingehen
- » wir geben den Kindern Raum und Möglichkeit, sich auszuprobieren, zu beobachten und zu experimentieren
- » wir begegnen den Kindern mit Wertschätzung
- » wir ermutigen die Kinder, eigene Erfahrungen zu machen und eigene Lösungen zu finden
- » wir wägen Interessen ab und setzen begründete und angemessene Grenzen
- » wir kommunizieren partnerschaftlich mit Kindern und Erwachsenen
- » wir beziehen Standpunkte, setzen uns ein und bleiben offen für Neues
- » wir machen unsere Arbeit sichtbar
- » wir vertreten die Interessen der Kinder im Team und nach außen
- » Sie verfügen über ein breit gefächertes Fachwissen und qualifizieren uns kontinuierlich weiter
- » wir planen dokumentieren und reflektieren unsere Arbeit
- » Sie sind kompetente Begleiter der Kinder auf seiner Forschungsreise in die Welt
- » wir haben Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie und moderner Hirnforschung
- » wir sind Vorbild für die Kinder und können Fehler gegenüber den Kindern eingestehen

4.4 Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir nach dem Situationsansatz, d.h. die Kinder lernen zunächst vorwiegend handlungs- und erfahrungsbezogen. Dabei legen wir Wert auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder, unter Einbeziehung ihrer aktuellen Lebenssituation. Unabhängig von Herkunft und Religion erleben und erlernen die Kinder Akzeptanz und Wertschätzung durch uns.

- » Wir arbeiten nach dem Grundsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“ (vgl. Montessori-Pädagogik)
- » Bei uns bekommen alle Kinder die Chance, die Welt selbst zu entdecken.
- » Jedes Kind darf sich nach seinem individuellen Tempo entwickeln
Die benötigte Zeit dazu bekommt es von uns.
- » Wir verstehen uns als Erziehungs- und Bildungsbegleiter für Kinder, für Eltern, für Familien.
- » Wir geben den Kindern die Möglichkeit ihren Alltag bewusst mit zu gestalten und Entscheidungen zu treffen. Dazu bieten wir Möglichkeiten der Teilhabe und Mitbestimmung über alltägliche Dinge, die den Kita - Alltag betreffen.
Ferner bestärken wir die Kinder in ihrem Recht mitzuentcheiden über Regeln des Zusammenlebens, sowie der Entscheidung über den jeweiligen Umgang mit Regelverletzungen.
- » Ideen können eingebracht, Vorschläge abgestimmt, Aktivitäten und Projekte besprochen werden.

4.5 Unserer Ziele in den 9 Bildungsbereichen

Wir geben den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und regen ihre Sinneserfahrungen an. Einen hohen Stellenwert besitzt für uns die Unterstützung der Kinder zu selbstbewusstem und eigenständigem Handeln.

Mädchen und Jungen erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Persönlichkeit und Geschlechteridentität zu entwickeln. Die Kinder sollen sich wohlfühlen, Sicherheit bekommen und Anregungen finden. Sie sollen aber auch lernen, Rücksicht auf die Gefühle und Wünsche anderer Kinder zu nehmen.

Wir fördern und unterstützen die Kinder in ihrer altersgemäßen Sprachentwicklung. Sie sollen ihren Sprachschatz erweitern und zum freien Sprechen angeregt werden. Wir ermöglichen den Kindern eine Weiterentwicklung des Gesundheits- und Umweltbewusstseins, z.B. durch gesunde Ernährung oder bewusstem Umgang mit der Natur.

Die Vermittlung von Wissen in verschiedenen Bereichen bietet den Kindern die Möglichkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Grundkenntnisse erwerben zu können. Bildung, Erziehung und Betreuung bilden in unseren pädagogischen Angeboten eine Gleichwertigkeit.

Am Vormittag haben die Kinder Gelegenheit, in einem Gruppenverband (je nach Themen) an Projekten und Angeboten zu arbeiten oder individuell zu spielen. Folgende neun Bildungsbe-
reiche sind bei uns, gemäß unseres Bildungsprogrammes, zu finden:

- | | |
|----------------------------------|---------------|
| 1. Körper | 6. Musik |
| 2. Sprache als Querschnittsthema | 7. Mathematik |
| 3. Grundthemen des Lebens | 8. Technik |
| 4. Bildende Kunst | 9. Natur |
| 5. Darstellende Kunst | |



4.6 Beobachtung und Dokumentation als Grundlage pädagogischer Arbeit

Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind fällt durch seine individuellen Merkmale auf.

Um die Einzigartigkeit, Stärken und Spuren sichtbar zu machen, ist eine intensive Wahrnehmung durch die pädagogischen Fachkräfte nötig. Aus diesem Grund finden in unserer Einrichtung die Beobachtung und Dokumentation nach einem einheitlichen Verfahren statt.

Wir nutzen die Beobachtungsverfahren „Kompetent beobachten“, die „Grenzsteine der Entwicklung“ und bei Bedarf die Checklisten der ICF-CY.

Dazu werden das Handeln, Teilhabe und Aktivität, d.h. das Spielen, das Arbeiten der Kinder mit all ihren Interessen und Themen festgehalten und genau beschrieben.

Die dokumentierten Ergebnisse stehen dann dem Kind, den Eltern und dem Team zu Verfügung und werden ihnen nach dem Verlassen der Kindertagesstätte mitgegeben.

Diese Dokumentationen sind unverzichtbare Voraussetzung für die Begleitung und Unterstützung des Kindes, seiner Bildungsprozesse sowie der Zusammenarbeit mit den Eltern.

Portfolio

Resultierend aus den vorangegangenen Beobachtungen gestalten die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit jedem Kind dessen eigene Dokumentation.

Diese bietet vielfältige Einblicke in die Lebens- und Bildungsgeschichte des jeweiligen Kindes.

Das Portfolio ist Eigentum des jeweiligen Kindes und darf nur mit dessen Einwilligung eingesehen werden.





4.7 Kinder unter 3

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kleinkinder in den altersgemischten Gruppen, insbesondere durch:

- » die individuelle Gestaltung der Schlafzeiten,
- » kleinkindgerechte Mahlzeiten und
- » eine fürsorgliche Betreuung
- » Zeitabläufe, Räume, Mobiliar und Spielzeug werden auf die Jüngsten dann bei Bedarf abgestimmt.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder bei jedem Schritt zur Eroberung der Welt. Anregungen gibt es vor allem im altersgerechten Spiel und in der gesunden Bewegung. Eine enge Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern erleichtert den Kindern vor allem in der Anfangszeit den Eingewöhnungsprozess.

4.8 Die Eingewöhnung

Die Aufnahme eines Kindes erfordert ein planvolles Vorgehen und viele Absprachen zwischen Eltern und Kindertagesstätte. Für Kinder unter 3 Jahren ist der Übergang in die Krippe ein entscheidender Lebensabschnitt, der in der Regel für Eltern und Kinder die erste längerfristige Trennungserfahrung ist.

Die Gestaltung dieses Prozesses ist ausschlaggebend für die weitere Gestaltung der Betreuung. Wir ermöglichen ein planvolles Vorgehen und umfangreiche Absprachen für diesen Prozess. Deshalb legen wir großen Wert auf die Kooperation aller beteiligten Personen.

Die Eingewöhnung unserer Kinder erfolgt mit Hilfe eines für die gesamte »DeKiTa« erarbeiteten Eingewöhnungskonzeptes. Die Eltern haben die Möglichkeit, während der Eingewöhnungszeit in der Kinderkrippe bei ihrem Kind zu sein, die Entwicklung ihres Kindes zu begleiten, was das Wohlbefinden aller deutlich fördert.

In dieser Zeit bemühen wir uns darum, dass ihr Kind in dem dafür notwendigen Zeitraum mit der noch fremden Bezugserzieher:in eine verlässliche Beziehung aufbaut. Die Phase der Eingewöhnung umfasst in der Regel zwei bis vier Wochen.

Nach ca. zwei Monaten erfolgt ein Reflexionsgespräch zwischen Eltern und Kita, indem noch offene Fragen geklärt werden.



4.9 Übergänge

Von der Krippe in den Kindergarten

Unserer Kinder leben vom 1. Tag in einer Gemeinschaft aus altersgemischten Kindern, so dass die Krippenkinder bereits integriert sind.

Übergang in die Schule

Innerhalb des letzten Kindergartenjahres erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule Waldersee. Die Schule organisiert zu Beginn des letzten Kindergartenjahres z.B. Kennlernnachmittage und Elternveranstaltungen. Über einen festgelegten Zeitraum besucht eine verantwortliche Lehrkraft die Kinder in der Kindertagesstätte. Besondere Projekte in allen neun Bildungsbereichen tragen dazu bei, unseren Kindern die Schule näherzubringen. Höhepunkt ist eine Abschlussfeier in der Kindertagesstätte, bei der die künftigen Schulkinder traditionell verabschiedet werden.

4.10 Inklusion

Das eine Kind ist so, das andre Kind ist so; doch jedes Kind ist irgendwann geboren irgendwo. Das eine Kind ist groß, das andre Kind ist klein, doch jedes Kind will träumen und vor allem glücklich sein“ sang der Kinderliedermacher Rolf Zuckowski bereits 1988.

Dieser Text hat derzeit wohl mehr Aktualität denn je.

Der Gedanke der Inklusion - alle Menschen unabhängig von ihrer Individualität an der Lebensgemeinschaft zu beteiligen - ist für unsere Kindertagesstätte durch das DeKiTa-Leitbild grundlegend und wird in unserer Einrichtung gelebt.



4.11 Partizipation

Partizipation bei uns heißt, unsere Kinder werden bei einigen konkreten Entscheidungsfindungen mit einbezogen.

Für uns ist es wichtig, die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder in die täglichen Abläufe in unserer kleinen Einrichtung einzubeziehen.

Das Kind soll von den pädagogischen Fachkräften nicht nur bespielt werden, sondern dass es in die Abläufe eingebunden wird und sich somit aktiv entfalten kann.

Solche Entfaltung beginnt beim Ausdrücken eigener Ideen und Wünsche bis hin zur eigenständigen Umsetzung mithilfe anderer Kinder oder der pädagogischen Fachkräfte d.h.:

- » Kindergartenkinder helfen den kleinen Krippenkindern.
- » Kinder dürfen Regeln und Grenzen mitbestimmen, welche Halt und Sicherheit geben
- » im täglichen Gespräch beim gemeinsamen Frühstück planen wir mit den Kindern unseren Tagesablauf.
- » Kinder wählen ihre Spielpartner, Spielecken und Spielmaterialien selbst aus. Unsere altersgemischte Gruppe ermöglicht den Kindern hier noch mehr Entscheidungs-freiheit.
- » die Kinder entscheiden wieviel sie essen wollen.
- » Gruppenräume / Freifläche / Garten werden gemeinsam mit den Kindern ausgestaltet

Wir legen sehr viel Wert auf Meinungsäußerungen unserer Kinder. Eine Entwicklung einer eigenen Meinung ist uns sehr wichtig.



5 Kinderschutz

Kinderschutz ist als ein zentraler Auftrag im SGB VIII formuliert. Durch die Einfügung des §8a SGB VIII (in Kraft getreten am 1.10.2005) wurde der Schutzauftrag der Jugendhilfe gestärkt und bindet alle Fachkräfte, die Leistungen nach dem Gesetz erbringen, ein.

Der Eigenbetrieb DEKITA als Träger von Kindertagesstätten und das Jugendamt der Stadt Dessau-Roßlau haben zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 1 Absatz 3 Nr. 3 i. V. und § 8a SGB VIII eine Vereinbarung geschlossen.

Kindeswohl bedeutet Wohlergehen in körperlicher, seelischer und geistiger Hinsicht und wird durch die gesunde Entwicklung eines Kindes gekennzeichnet. Eltern/Erziehungsberechtigte haben die Pflicht, das Kindeswohl zu erhalten und dafür zu sorgen, dass es ihren Kindern gut geht. Kinder haben ein Recht auf ihre Eltern und, unter anderem, das Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Bei Verdacht einer Gefährdung des Kindeswohls unterliegen alle pädagogischen Mitarbeiter einer verpflichtenden Verfahrensanweisung zum Kindeswohl, die Bestandteil unseres Schutzkonzeptes ist. Unabdingbar ist hierfür eine lückenlose Dokumentation in der Einrichtung, die bei Meldung einer Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt weitergegeben wird.

Die insofern erfahrene Kinderschutzfachkraft des Trägers wird zu Auswertungen der Risikoanalysen und Fallberatungen hinzugezogen. Durch sie erfolgen auch erste grundlegende Schulungen zum Kinderschutz und zum trägerinternen Schutzkonzept „SEHEN, VERSTEHEN HANDELN“.

Das Schutzkonzept beinhaltet Arbeitsmittel zu sexuellen Übergriffen durch Kinder, Gewalt durch Mitarbeiter:innen, einen Verhaltenskodex, Gewalt und Machtmissbrauch, das sexualpädagogische Konzept, Partizipation und Beschwerdemanagement.



6 Beschwerdemanagement

Beschwerden von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften werden entgegengenommen. Sie können mündlich, schriftlich oder informell abgegeben werden. Diese Beschwerdehinweise werden von der Kita-Leitung entgegengenommen, bearbeitet und in Dienstberatungen ausgewertet.

Bei uns gilt:

- » Beschwerden werden zum Anlass von Verbesserungsvorschlägen im Team genommen.
- » Beschwerdeführer/innen erhalten eine Rückmeldung

Unsere Kinder beschwerten sich über ihre Gefühle, Gesten und Sprache, wenn ihnen etwas im Gruppengeschehen nicht passt. Manchmal wenden sich auch Eltern stellvertretend für die Interessen des Kindes an uns. Unser kleines Team geht auf die Signale (weinen, traurig, trampeln...) feinfühlig ein und gibt ihnen eine altersangemessene Rückmeldung. Es kann manchmal auch eine nötige Begrenzung sein, den die pädagogischen Fachkräfte den Kindern verständlich geben und erklären.

Eltern

In unserer kleinen Kindertagesstätte sind wir im täglichen Austausch mit den Eltern. Beobachtungen und Rückmeldungen der Eltern sind uns sehr wichtig. Wir nehmen die Anliegen der Eltern sehr ernst und geben eine zeitnahe Rückmeldung. Gerne darf auch das Kuratorium zur Klärung hinzugezogen werden.

Träger

Sollte eine Beschwerde nicht direkt geklärt werden können, verfügt unser Träger der Eigenbetrieb DeKiTa über ein einheitliches Beschwerdemanagement (vgl. QHB I Trägerqualität).

Team

Über regelmäßigen Austausch fördern wir in unserem kleinen Team interne Lösungen zu finden und sind offen für konstruktive Kritik, die die gemeinsame Weiterentwicklung unterstützen.



7 Zusammenarbeit im Team

Monatlich stattfindende Beratungen des gesamten Teams dienen der Reflexion der pädagogischen Arbeit, zum Austausch von Erfahrungen und der Entwicklung einzelner Kinder, sowie der Qualitätsentwicklung. Da wir eine sehr kleine Einrichtung sind, erfolgen regelmäßige Absprachen zur Optimierung des pädagogischen Alltags.

Fortbildungen

Für alle Mitarbeiter:innen finden zwei jährliche Inhouse-Schulungen statt, die sich an den Qualitätsstandards des Trägers und an den Themen aus der Kindertagesstätte orientieren.

Zusammenarbeit mit Praktikanten und Auszubildenden

Berufspraktikanten erhalten in der Kita die Möglichkeit ihr theoretisches Wissen praxisnah anzuwenden. Dabei wirken die Mitarbeiterinnen unterstützend.



8 Zusammenarbeit mit den Eltern

Elterninformationen

Wir verstehen Eltern als Erziehungspartner:innen, für die wir familienergänzend und unterstützend tätig sind.

Wir bieten Hilfe und Beratung in Erziehungsfragen.

Wir arbeiten eng mit Eltern und pädagogischen Fachkräften zusammen um gute Bildungschancen für jedes Kind zu ermöglichen.

Wir bieten langfristige, individuelle Begleitung und Beratung an.

Für die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Eltern nutzen wir zudem folgende Möglichkeiten:

- » Tür- und Angelgespräche
- » Persönliche Gespräche nach Wunsch
- » festgelegte Entwicklungsgespräche (einmal jährlich, nach dem Geburtstag des Kindes)
- » Gruppenelternveranstaltungen
- » Gemeinsame Feste und Feiern
- » Elternbriefe, Info- Wand,

Die Informationen an die Eltern werden transparent gestaltet.

Dazu gibt es im Eingangsbereich eine Informationswand. Hier finden die Eltern allgemeine Informationen des Trägers, von Behörden und der Einrichtung.

Gleichzeitig sind an dieser Stelle aktuelle Auskünfte zu Ausflügen, Festen und besonderen Aktivitäten zu entdecken.

Elternkuratorium

Gemeinsame Entscheidungen in wichtigen, die Einrichtung betreffenden Fragen, werden in einem Kuratorium getroffen. Dem Elternkuratorium gehören Elternvertreter und die Leitung der Kita an.

Das Elternkuratorium wird für einen Zeitraum von 2 Jahren von der gesamten Elternschaft gewählt. Das Kuratorium trifft sich regelmäßig und hat eine beratende und beschlussfassende Funktion inne; es ist offen für die individuellen Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern. Die Elternschaft wird vom Elternkuratorium umfassend informiert.

Informationsgespräch vor der Aufnahme und Vorbereitung Eingewöhnung

Zu Beginn erfolgt ein Aufnahmegespräch.

Dazu erhalten die Eltern eine schriftl. Einladung.

Im Aufnahmegespräch mit der Leiterin erhalten Eltern wichtige Informationen.

Folgende Absprachen zur Eingewöhnung in die Kita werden besprochen:

- » Informationen über die Familie
- » Informationen über die Zusammenarbeit
- » Klärung von Formalitäten

Elternabende

In unserer Einrichtung findet einmal jährlich ein Elternabend statt, bei dem die Eltern die Gelegenheit haben, sich mit dem Team auszutauschen. Weiterhin besteht die Möglichkeit über die Entwicklung des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften in einen Dialog zu kommen.

Das Elternkuratorium hat die Möglichkeit gemeinsam Themen für Elternveranstaltungen festzulegen.

Entwicklungsgespräche auf der Grundlage des Portfolios

Unsere Entwicklungsgespräche haben das Ziel Vertrauen zwischen Kita und Eltern, als Erziehungspartner aufzubauen.

Diese jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche erfolgen, um einen kompetenten und umfassenden Überblick über die Entwicklung jedes Kindes aufzuzeigen. In diesen Gesprächen wollen wir gemeinsam mit den Eltern das Kind in seiner Individualität sichtbar machen. Wir geben Antworten auf Fragen zum gesamten Entwicklungsstand in den Bereichen der kognitiven, sozial-emotionalen, motorischen und sprachlichen Entwicklung. Gemeinsam arbeiten wir, bei Vorliegen einer Notwendigkeit, an weiterführenden Maßnahmen und bieten Hilfestellungen.

Im Bedarfsfall finden eine enge Zusammenarbeit und Beratung mit den ortsansässigen Beratungsstellen in Erziehungsfragen und zur individuellen Förderung einzelner Kinder statt.

9 Die Kita im Mittelpunkt des Öffentlichen Lebens

Wir möchten durch unsere Öffentlichkeitsarbeit erreichen, Informationen, Fakten und Erfahrungen weiterzugeben. Unser Ziel ist es, Aufgaben und Ansprüche transparent zu machen und dabei Vertrauen zur Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen.

Formen unserer Öffentlichkeitsarbeit:

Informationsgestaltung des Eingangsbereiches:

- » Vorstellung des Teams
- » Vorstellung der Elternvertreter
- » Elterninformationswand
- » Mitteilungen des Trägers
- » Hinweise zu Festen und Veranstaltungen
- » Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen
- » Mitgestaltung von örtlichen Veranstaltungen (Erntekranz)
- » Gestaltung von einrichtungsbezogenen Veranstaltungen, z.B. Adventsmarkt, Lampionumzug)

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- » mit externen Hilfeeinrichtungen, wie Frühfördereinrichtungen, Jugendamt, Gesundheits- und Sozialamt
- » dem zahnmedizinischen Dienst
- » verschiedenen Therapeuten wie: Logopäden, Ergotherapeuten
- » mit der Grundschule und dem Hort am »Luisium« Waldersee
- » mit dem Puppentheater
- » mit der Anhaltinische Landesbücherei
- » Ortschaftsrat/ Ortsbürgermeister

Gemeinsame Feste und Höhepunkte

In unserer Kindertagesstätte gibt es eine Reihe von Festen und Veranstaltungen. Traditionelle Feste, wie z.B. Fasching, Ostern, Weihnachten finden vormittags statt. Einmal jährlich besuchen wir mit allen Kindern den Dessauer Tierpark und den Spitzberg. Zweimal im Jahr fahren wir ins Puppentheater.

Weitere Höhepunkte sind das jährliche Abschlussfest der künftigen Schulkinder und unser Sommerfest, sowie Laternenumzug.

Dazu erfolgen gemeinsame Vorbereitungen mit den Eltern.



10 Qualitätsentwicklungsprozess

In unserer Einrichtung werden die Kompetenzen des Teams stetig weiterentwickelt. Raumstrukturen und Zeitorganisationen werden immer wieder kritisch hinsichtlich der Ermöglichung von Bildungsprozessen überprüft und gegebenenfalls werden Strukturen verändert.

Das DeKiTa - Qualitätsmanagementsystem wurde 2020/21 nach Kreativen Qualitätsmanagementkriterien erarbeitet, beinhaltet 4 Qualitätshandbücher mit 13 Handbüchern und soll 2022 implementiert werden.

QHB I	Trägerqualität (TQ)
QHB II	Pädagogischer Prozess
QHB III	Offene Jugendarbeit
QHB IV	Dienstleistungsprozess

Das DeKiTa - Qualitätsmanagementsystem strukturiert die Ablauforganisation aller Einrichtungen (Krippe, Kindergarten, Hort und Jugendclub). Alle Abläufe werden in Managementprozesse, Kernprozesse und unterstützende Prozesse aufgegliedert. Hier werden Prozesse, Standards, einer Handakte, Formulare, Checklisten u. a. zu Themen wie Aufnahme, Eingewöhnung, Zusammenarbeit mit Eltern, Betreuung, Pflege, Bildung oder der Übergang in die Schule bereitgehalten.

10.1 Strukturqualität

Die Strukturqualität betrifft die sächliche und personelle Ausstattung der Kita. Die baulichen Standards und die Ausstattung der Kita orientieren sich an der Richtlinie für den Bau, die Gestaltung und den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Dessau-Roßlau. Darüber hinaus werden Begehungen von Ämtern (Jugendamt, Gesundheitsamt, Feuerwehr) und von internen Beauftragten zum Thema Arbeitssicherheit, Hygiene oder Brandschutz durchgeführt.

Personelle Standards sind durch die Regelungen des KiFöG klar geregelt und Maßgabe für die Arbeit in den Einrichtungen des Eigenbetrieb DeKiTa. Darüber hinaus wird mit den Mitarbeiter:innen ein individuelles Personalentwicklungskonzept erarbeitet. Wesentliche Größen der Personalentwicklung sind regelmäßige Mitarbeitergespräche mit konkreten Zielvereinbarungen, Fortbildungen, die in das Gesamtkonzept integriert sind, sowie regelmäßige Teamsitzungen.

10.2 Prozessqualität

Die Prozessqualität zielt auf die Güte der täglichen pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen ab. Hier geht es um die Gestaltung von Bildung und Betreuung der Kinder, um die Gestaltung von Übergängen (Eingewöhnung, Grundschule usw.) oder um die Themen Kinderschutz und Verhalten in Notfallsituationen. Die pädagogischen Grundsätze zu diesen Themen sind in der Konzeption beschrieben. Es finden ein regelmäßiger Austausch und Fortbildungen dazu statt.

10.3 Ergebnisqualität

Zur Sicherung der Ergebnisqualität finden regelmäßige Befragungen von Eltern und Kindern statt. Das Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist geregelt und wird entsprechend dokumentiert. Darüber hinaus finden interne Audits statt, die Abläufe und Ergebnisse und damit die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements überprüfen.
Das DeKiTa - Qualitätsmanagementsystem soll zeitnah digitalisiert werden.

10.4 Weiterentwicklung der Konzeption

Die Konzeptentwicklung wird in unserer Kindertagesstätte gemeinsam im Team erarbeitet und ist somit nicht abgeschlossen.

Das vorliegende Konzept ist die Leitlinie unserer täglichen pädagogischen Arbeit mit unseren Kindern. Im Rahmen unserer Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung stellt sie eine Momentaufnahme der pädagogischen Arbeit der Einrichtung dar.

Die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden neue Aufgaben und Anforderungen stellen.



11 Digitalisierung

In unserer Kindertagesstätte soll fortlaufend die pädagogische Arbeit mit den Kindern digitalisiert werden. Zum aktuellen Zeitpunkt werden bereits Digitalkameras verwendet, mit denen Momentaufnahmen der Kinder jederzeit möglich sind und die auf einer SD-Karte bis zur Weiterverwendung gespeichert werden können. Hier erlernen die Kinder den Umgang mit den Kameras und sie können ebenfalls selbständig Fotos schießen.

Neben der Arbeit mit den Kindern sollen auch organisatorische Prozesse im Zuge der Digitalisierung zunehmend effektiver gestaltet werden. Ein Internetzugang im Hort ermöglicht beispielsweise das Senden und Empfangen von E-Mails, das Teilnehmen an Online-Veranstaltungen sowie die Recherchearbeit zu neuen Projekten oder Liedtexten. Auch die Kommunikation wurde bereits in Form von Online-Veranstaltungen, wie dem Leitertreff, digitalisiert. Diese digitalen Veranstaltungen bieten hierfür eine sehr gute Alternative, um den Austausch untereinander aufrecht zu erhalten, sollen aber keinen Ersatz für die persönliche Kommunikation darstellen.

Zur Entwicklung einer Struktur für den zukünftigen Einsatz von Mediengeräten, agiert ein Arbeitskreis, der Modellversuche in ausgewählten Einrichtungen unternimmt. Die Einrichtung und Implementierung der Geräte in den Kindertagesstätten sollen in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung der Stadt Dessau-Roßlau erfolgen.

Aufbauend auf diesem Vorhaben soll, als ein großes Projekt im Rahmen der Digitalisierung, eine App des Trägers Eigenbetrieb »DeKiTa« entwickelt und implementiert werden. Hiermit soll vorrangig die Elternarbeit unterstützt werden und die Arbeit innerhalb der Kita transparenter gestaltet werden.



12 Gesundheitsvorsorge

Einmal jährlich findet für alle Kinder ab dem 2. Lebensjahr eine zahnärztliche Kontrolluntersuchung durch den Jugendzahnärztlichen Dienst der Stadt Dessau - Roßlau statt.

Erkrankung des Kindes:

Gemäß der Satzung über die Nutzung der kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Dessau-Roßlau gilt folgendes:

- » Sollte ein Kind aufgrund einer Erkrankung die Kita nicht besuchen können, ist die Kita über die Erkrankung und die mögliche Dauer der Erkrankung zu informieren
- » Ist das Allgemeinbefinden des Ihres Kindes erheblich gestört und somit die Eignung für den Besuch der Einrichtung in Frage gestellt, so kann die Annahme verwehrt werden;
- » In unserer Kindertagesstätte gilt ein Kind als krank, wenn 38,5 ° C Fieber hat
- » Die Eltern werden in diesem Fall informiert und angehalten die Abholung ihres Kindes zu veranlassen
- » Bei Magen und Darmerkrankungen kann ein Besuch der Kita erst 48 Stunden nach Abklingen der Symptome (Erbrechen oder Durchfall) und bei Wohlbefinden des Kindes erfolgen.
- » Bei fieberhaften Infekten kann eine Aufnahme allenfalls nach 2 Tagen wieder erfolgen, wenn sich das Kind zudem in einem guten Allgemeinzustand befindet.

Medikamentengabe:

Die Gabe von Medikamenten kann erfolgen, wenn dies medizinisch unvermeidlich und organisatorisch nicht anderweitig lösbar ist.

Dazu ist eine schriftl. Stellungnahme des behandelnden Arztes über die notwendige Dosierungsanleitung erforderlich.

Grundsätzlich sind Originalverpackungen (beschriftet mit dem Namen des Kindes) incl. Packungsbeilage einer Mitarbeiterin zu übergeben.

Ferner wird eine schriftliche Vereinbarung zur Medikamentengabe mit den Eltern getroffen. Die Medikation wird in der Einrichtung dokumentiert.



13 Schlusswort

Unser Konzept soll lebendig bleiben und wachsen. Wir sind deshalb dankbar für Ideen und Anregungen.

Wir hoffen Sie ein wenig neugierig auf unsere kleine Kindertagesstätte gemacht zu haben und hoffen auf eine gute Zeit miteinander, in der wir Ihr Kind begleiten dürfen.

Ihr Team »Kleutscher Spatzennest«



14 Impressum

Herausgeber & inhaltliche Verantwortlichkeit:

Eigenbetrieb »DeKiTa«

Antoinettenstraße 37 | 06844 Dessau-Roßlau

Betriebsleiterin: Frau Doreen Rach

Telefon: 0340 / 204 2015

E-Mail: eigenbetrieb-dekita@dessau-rosslau.de

Konzeptionelle Erarbeitung:

Eigenbetrieb »DeKiTa«

- » Leitung und Team
- Kita »Kleutscher Spatzennest«

Grafische Umsetzung und Beratung:

Eigenbetrieb »DeKiTa«

- » Abt. Qualitätsmanagement
- » Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Bildrechte:

» Image-Bildmaterial: Adobe Stock (www.stock.adobe.com)

» Illustrationen: Eigenbetrieb »DeKiTa«

Datum, Unterschriften

Dessau- Roßlau, den

.....
Leiterin | Frau Guretzki

Dessau- Roßlau, den

.....
Elternkuratorium